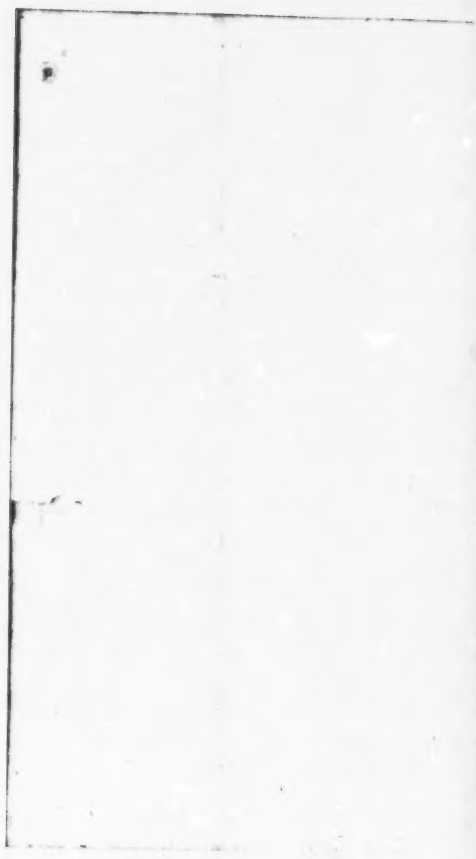


5.
Lebenwalds

255.

Leoninische Versz /

Mit Deutschen Reimen erläutert.



I.

1. verum Verbum : Frangit DEUS omne superbum.

So war als Gott Warheit liebet/ vnd bes
schürmet jederzeit/
Also Er die Hoffart stürzet/ vnd ein griffte
Straff bereit.

2.

Multum deliro, si cuique placere requiro.
kann du wiltt allen gfallen/ so bilde dir gwiß ein/
aß du in d' Narren-Zahl kombst/ wie lang an
ders seyn?

3.

Pelle sub agnina latitat mens sarpè lupina.
ie ein gedultig Lamb thut jener herem gehen/
her ihm die Wohl hinwed/ so wirst ein Wolff
ersehen.

4.

Sanior esse potes, si cum moderamine potes.
kann du die Gsundheit liebest mehr als deß Bac-
chi Wein/
o mußt kein Stiergenbecher/ vnd grosser Bibo
seyn.

5.

Artibus ingenuis quaesita est gloria multis.
Wohlgelehrt-ersahrne Kunst/
Bringt zuwegen Ehr vnd Gunst.

¶

6. Ad

6.

Ad mala patrata sunt atra Theatra parata.
Actores seynd schier alle in dieser Schnöden Welt/
Darauf ist aber vielen die schwarze Binn bestellt.

7.

Nobilitas morum plus ornat quam genitorum.
Ein adeliches Blut auß Sitten wird erkemnt/
Wo die nicht seynd/ vnrecht man sich von Adel
neunt.

8.

Bacchus & argentum mutant mores sapientum.
Wein vnd das Gelt
Verkehrt die Welt.

9.

Solâ scintillâ perit hæc domus & ruir illa.
Ein kleines Zündlein thut
Dyß zünden grosse Glut.

10.

Ulus amicorum bonus est & ubique locorum.
Man seye wo man woll
Gut Freund man haben soll.

11.

O dives dives! non omni tempore vives.
O Reicher Diana/ du must auch dran/ dein Le-
ben hier verlassen/
Es hilfft kein Gut/ kein Blut noch Muth/ fahr
auch die Bettler Strassen.

12.

Sic fuit, est, & erit; Similis similem sibi quarit.
Ein jeder sucht seins gleichen
Bey Armen vnd bey Reichen.

13. Re-

13.

Rebus tranquillis metuas adversa sub illis.

Du bist unter einem Glück
Erreckt ein Unglücks-Tück.

14.

Quam pateris dignè poenam patiare benignè.

Hast du's verschuld/
Leids mit Gedult.

15.

Qui conversatur cum sanctis, sanctificatur.

Wann du auff diser Welt liebest ein heiligs Leben
In Gesellschaft must du dich der Frommen ganz
ergeben.

16.

Quod facis ingrato certo perit undique fato.

Hin ist dein Gschandnuß iederzeit ;
Wo man zu Danken nicht bereit ;

17.

Quod campo flores tot sunt in amore dolores.

In den Feldern / in den Wäldern / wieviel man
der Blümlein find/
In den Herzen / so viel Schmerzen / wo die Lieb
sein Feuer anzünd.

18.

Pauper homo raro nimit cum nomine claro.

Unter der Armuth Joch,
Kann niemand steigen hoch.

19.

Omnes latantur dum prosperitate beantur.

Alles mit Freuden voll/
Wann das Glück gesegnet wol.

A 2

20. Nemo

20.

Nemo est exemptus, & Legibus undique demptus.

Wer ist der frey kan seyn?

Niemand / als GOTT allein.

21.

Pone gulæ metas, ut sit tibi longior ætas.

Mit Trüncken dich einhalt /

Wann du wilst werden alt.

22.

Pauper ubique jacet, dum sua bursa tacet.

Wo der Beutel nicht thut klingen

Muß mans Misereere singen.

23.

Nescit homo verè quod habet nisi cesset habere.

Der Mensch weiß nicht was ist sein /

Bis ers Buchern stellet ein.

24.

Os qui non claudit, quod non vult sæpius audit.

Thust das Maul zu weit auffspörren

Wirst von dir auch nichts guts hören.

25.

Nil melius verè, quàm cum ratione tacere.

Glückselig wird der bleiben

Der mit Vernunfft kan schweigen.

26.

Nobilis est ille, quem nobilitant bona villæ.

Edel macht zwar das Blut

Doch adelt auch das Gut.

27.

Non benè mercatur, qui multâ merce lucratur.

Was hilfft kauffen vnd verkauffen /

Wann dir thut kein Erwin einlauffen? 28.

Non credas nam placidam non esse profundam.

Ein Wasser das still rinnt / hat oft ein tieffen

Grund /

Ethrau nicht / oft steckt viel Tück / in dem red-
losen Mund.

Non est Antiquus per se damnandus Amicus.

Alte Freund thu nicht verwerffen

Dann du kanst ihr leicht betersffen.

Non obulus solus pingue parabit olus.

Wo Armuth und Noth regirt /

Das Kraut gar wenig Schmalzen wird.

Non pudor est quæri, quod nescis, sive doceri.

Frag'n und Lehren ist kein Schand

Das jenig was nicht vor bekand.

Non laudo florem, qui nullum præstat odorem.

Ein Blümleins schöne Gestalt /

Wann es kein Geruch / mir nicht gefahlt.

Mortis lingue metus si tu vis vivere latus.

Thust den Todt allzeit betrachten.

Wirst dich keiner Freud nicht achten.

Munera per gentes corrumpunt undique mentes.

Man spüret daß durch alle Land :

Das Geld verrucker den Verstand.

37.

Ire catenatus nescit canis inveteratus.
Ein alter Hund laßt sich nicht mehr mit Strick
vnd Ketten binden /
Also was alt / kalt / stättig / stár, kan sich nicht
überwinden.

36.

In sylvis lepores, in Verbis quære lepores.
Den Scherz such in den Worten
Den Haß auff Wálter Dehten.

37.

In sylvis cuculos, in claustris quære cuculos.
Mönichs Cappen in dem Clöstern such/ den
Guggu in dem Walt/
Alles hat seyn' groue Dehter/ wann man gu-
te Ordnung halt.

38.

Hi sunt fallentes plus iusto blanda loquentes.
Schmeichelwort betrüglich seyn /
Dann sie seynd der Lugen Schein.

39.

Hoc est consultum, comitari tristia lætum.
Gmeiniglich ein grosse Freud /
Begleitet wird mit Traurigkeit.

40.

Hunc fidum dico bene qui succurrit amico.
Der ist der böse Freund nach GOTT
Welcher zu Hülf kembt in der Noth.

41.

Huic puero panis datur, alter transit inanis.
Diesem gibt man oft ein Lahn/
Ein anderer zieht lähr darvon.

42.

42.

Hunc hominns decorant, quem vestimenta decorant.

Der gar schöne Klander traget
Bey dem Volck groß Lob erjaget.

43.

Gratia multorum non constans est dominorum.

Herin Gnad vnd Lieb der Frauen /
Ist nicht jederzeit zu trauen.

44.

Filia mæchatur, quæ Macha matre creatur.

Weil die Mutter also war
Liebt die Tochter Keuschheits-Gfahr.

45.

Frangitur ira gravis, si sit responsio suavis.

Gar oft ein freundlichs Wort
Verhüttet hat ein Mordt.

46.

Furtivus potus plenus dulcedine totus.

Kein Trunkt kan süßer seyn
Als von dem gsteilnen Wein.

47.

Ex ficcis lignis componitur optimus ignis.

Dieses-Holz thut brinnen schnell /
Gibt ein Feuerlein reich vnd hell.

48.

Ex hoc laudatur mulier, si pauca loquatur.

Dieses Weib tragt Lob darvon
Die das Maul wohl halten kan.

49.

Eligat æqualem prudens sibi quisque Sodalem.
Gleich vnd gleich muß zu dir gsellen
Wann du wilt ein Gspann erwöhlen.

50.

Excavat sensus diversi Copia census.
Verblendet wird dein Sinn /
Wann dir zu grosser Gewinn.

51.

Est tua plus crassa pinguedine quam mea massa.
Du hast zwar mehr als ich /
Doch nicht beneidst ich dich.

52.

Esto laborator, & erit DEUS auxiliator
Kriech die Arbeit thu angreifen /
So wird Gdt die Kräfte stützen.

53.

Esse solet raro pulchra pudica caro.
Schön seyn vnd mit Keuschheit rein / kan wohl
beykommen stehen /
Aber es wird offtermal das Widerspiel ge-
sehen.

54.

Est Amor ingratus cum non sit Amator amatus.
Wo die Gegenlieb nicht scheint /
Ist das Lieb nicht wohlgemeinet.

55.

Est commune mori. mors nulli parcat honori.
Bey hoch: vnd nidern Stand
Das Sterben ist bekannt.

56, Est .

56.

Est homo vir natus ex omni parte, beatus:
Es ist kein Mensch auff dieser Welt
Dem nicht etwann etwas fählt.

57.

Est mirum bellum dum culpat Asellus Asellum.
Zwen Esel streiten vmb die Ehr /
Will einer seyn des andern Herr.

58.

Doctrinæ cultus spernit nemo nisi stultus:
Niemand veracht die Gleyhtigkeit /
Als der ein Narr ist jederzeit.

59.

Dormiet illæsus melius quàm verbere cæsus:
Dieser Schlafft mit ganzer Haut
Besser / als der ist zerhaut.

60.

Dum convivaris, caveas ne multa loquaris.
Ben Gasterey
Mach wenig Gschrey

61.

Cedere majori non est pudor inferiori.
Es kan da kein Schande seyn /
Wann dem grossen weicht der klein.

62.

Clerice sis fortis, nec des tua munera scortis.
Clerice hab Helden Muth
Gib den H. nicht dein Gut.

A 5

63. Col-

63.

Collige fragmentum quod pauperis est solimentum.

Gib den Armen diesen Bissen / der dir überbliben
ist ;

Gott wird solches groß belohnen / Der der sei-
nen nie vergift.

64.

Cui bene succedit , is Amicos saepe videbit.

Gehet dir alles wohl von statten

Wirst in grosse Freundschaft g'rathen.

65.

Cum spes frustratur , non spes sed poena vocatur.

Wann die Hoffnung ist verlohren /

Wird auß Hoffnung Straff gebohren.

66.

De plenis cyathis multos perire sciat.

Viel der überflüssig Wein

Hat ins Grab gescharet ein.

67.

Musca, canes, mimi sunt ad convivium primi.

Die Fliegen / Hund / Schalks Narren / die ersten
bey der Taffel seyn /

Wann mans schon nit verlanger / oder niemals
geladen ein.

68.

Dum canis os rodit , socium quem diligit odit.

Zween Hund an einem Bein werden nit leichtlich
nagen /

Der Meister wird / der thut den andern daroon
jagen.

69. Qui

Qui mel in ore gerit, te retrò pungere querit.
 Gar oft ein falscher Mund thut dich gegenwertig
 loben /
 Bey andern wider dich wird er mit Scheltwort
 toben.

Illum nullus amat, qui semper, *Da mihi*, clamat.
 Freundlich bitten ist ein Kunst /
 Oft begehren macht Ungunst.

Nummus honoratur, sine nummo nullus amatur.
 Man ehret dich umb das Geld /
 Sonst war es schlecht bestellt.

Disceat qui nescit, nam sic sapientia crescit,
 Wer viel will wissen und werden weiß /
 Der spar kein Müß nit; wend an sein Fleiß.

Raro doctus erit, qui semper ludare querit.
 Kugelscheiben / Karten / spielen / würffeln und spas
 ziren;
 Dises als kan Ursach geben / die Jugend zu ver-
 führen.

Non bene pranderetur, cum panis abesse videretur.
 Wo das Brod nit g'hengt den Tisch /
 Kein G'schmach hat Wildbrat und Fisch.

75.

Scat scelus occultum, sed non remanebit inultum.
Hast du dich im Laster Leb'n gar oft vnd vil ver
brochen;
Wanns schon lang verborgen bleibt / wirds doch
von G:tt gerochen.

76.

Transiet absque mora, mortis dum venerit hora.
All dein Glück ist dann vergeben /
Wann der Todt dir nimbt das Leben.

77.

Rusticus inflatur, nimium dum saepe rogatur.
Der Baur bleibt halt ein Baur / vnd thut sich nit
viel freuchen.
Wiß er gebetten wird / dann thut er auff dich
schneichen.

78.

Qui pingit florem, floris non pingit odorem.
Die Farb vnd Gestalt entwürfft der Mahler nach
gefahren /
Aber deß Blümleins Gruch wird er nie können
mahlen.

79.

Res valet, ars praestat; si res perit, ars mihi restat.
Ohn Kunst bist du ein armer Mann
Dann Guet vnd Gest verschwinden kan.

80.

Semper egenus eris, si semper plus tibi quæris.
Allzeit wüßst bedürfftig seyn /
Wann man nie gnug traget ein.

81. Est

81.

Est super omne DEUS, Rex Dominusque meus.

Über alles thu ich ehren

Dich mein Gott und höchsten Herren.

82.

Dilige virtutem, si vis retinere salutem.

Wann du die Tugend liebest / so wird dir Heil ges
sehen /

Vnd kanst nach diesem Leben / das Himmelreich
eingehen.

83.

Haurit aquam cribro, qui discere vult sine libro.

Wer etwas lernen will / der muß die Bücher
lesen ;

Const fangt er mit dem Sieb / vnd fert mit stums
pen Besen.

84.

Deficit ambobus, qui vult servire duobus.

Wer mehrer dient als einem /

Der dienet ledlich keinem.

85.

Vulpes vult fraudem, lupus agnum, fœmina laudem.

Der Wolff das Schaaff / der Fux liebt die Arglist
stigkeit ;

Das Weib in ihrem Lob erlangt ein grosse
Freud.

86.

De lingua stulta, veniunt incommoda multa.

Ein Narren-Zung viel böß anricht /

Wann ihm das Maul zu weit auffricht.

87. Temp

87.

Tempora transibunt, & gaudia magna peribunt.

Gleichwie vergeht die Zeit /
Also verschwind die Freud.

88.

Est nullum certum, cui pugna velit dare certum.
Im Streit ist keiner gewiß den Sieg / Kranz zu
erlangen;
Wer schon obziet hat / wird oft hernach gefangen.

89.

Non vult seire satur, quid jejunos patiatur.
Der tolle volle Luderbauch / will gar darvon nichts
wissen /
Wann schon der hungerstiche Mag'n zu gnüssen
hat kein Dissen.

90.

Ridenti Domino, nec Caelo crede sereno.
Das heile Himmelblau / das lachend Herren
Gleicht
Verändern sich gar bald; darumb trau ihnen
nicht.

91.

Ad secreta poli, sensus extendere noli.
Laß die Himmel sehen / gehen
Auf der Erd ist genug zu sehen.

92.

Audi doctrinam, si vis vitare ruinam.
Höre / lehre alle Stund /
Wann du nicht willst gehn zu grund.

93. Ante

93.

Ante DEI vultum nihil unquam restat inultum.
Vor Gottes Angesicht
Wird alls vnd jeds gericht.

94.

Ars manet ars durat, fortuna recedere curat.
Kunst bleibt/ Kunst wehrt;
Glück sich verkehrt.

95.

Non sic hirsutus Lupus in loca multa volutus.
Der Stein nicht mög'ig wird/ den man eff' we-
gen thut;
Der da bald dort hinfahrt/ gewinnt nichts/ verzehrt
sein Gut.

96.

Contra vim mortis, non est medicamen in hortis.
Such alle Gärten durch/ kein Kräutlein wirfst du
finden/
Wider den Todt/ er ist ein grechte Straff der
Sünden.

97.

O tendas dentes illis, qui sunt renidentes.
Leids nicht/ wann man dir vnrecht thut;
Der redlich Nahm ist's beste Gut.

98.

Tempore felici, cuncti dicuntur Amici.
Wann dich die liebe Zeit mit Reichthumb thut
besücken/
Ein jeder dann sich wil für einen Freund einfließen.

99. Sunt

Sunt Asini multi, bino solum pede fulti.

Tausend Esel kanst du sehen /

Die nur auf zweyen Füßen gehen.

Dat bene, dat multum, quidat cum munere vultum.

Die Freundlichkeit thut viel / die Gabe wird

hochgemehrt /

Die man mit gutem Willn vnd Freuden Gicht
verehrt.

Gloria sit soli, qui regit astra poli.

Diesem sey allein die Ehr /

Der regiert der Sternen Herr.

Res male discernit, quisquis caelestia spernit.

Die Augen seynd dem verblendt /

Der sie auf das Zeitlich wendt.

Quæras virtutem, si vis reperire salutem,

Wanß nach deinem Heyl wilßt trachten /

Muß die Tugend woll beachten.

Prorsus & absque mora, mala devitare labora.

Dem Ubel thu gchwind entfliehen /

Welches dich nach sich will ziehen.

Quanto maior eris, perfectior esse tenetis.

Thust du höhern Stand eingehen /

Laß von dir mehr Tugend sehen.

106.

O felix pactum, summo cum Numine factum,
Der mit Gott macht einen Bund/
Handelt glücklich alle Stund.

107.

Nos solet immundus promissis fallere mundus.
Ziel versprechen / wenig halten;
Findt man jetzt bey Jung und Alten.

108.

Die homo quid speres, si mundo totus adhaeres.
Nem sag was die Welt thut geben /
So du ihr zu Dienst thust leben?

109.

Tecum nulla feres, licet omnia solus haberes.
Wann dir alles wird zu Lohn/
Mit dir tragt doch nichts darvon.

110.

Quid sis, quid fueris, quid eris, semper mediteris;
ac minus atque minus peccato subjeceris.
Wer bist? und bist gewesen? wer seyn wirst thu
betrachten;
So wirst du mehr und mehr Sünd und Böse
lust verachten.

111.

Omnis origo mali, processit ab arbore mali.
Alles Ubel ist entsprossen /
Wie Adam den Apfel gnossen.

112.

De re terrena procedunt mille venena
Was zu irdisch herfür bliebt/
Ist gemiß mit Gift gesüßet.

B

113. Nos

113.

Nos resonante lyra modulemur carmina mira.
 Wann klingen des Apollo's Keytern
 So muß die Dicht-Kunst nicht seyn.

114.

Difcat qui nescit, nam sic sapientia crescit
 Was d' nicht weißt / lern für vnd für /
 So kombst du zur Weißheit-Zeit.

115.

Plus probo thesaurum docti quam divitis aurum.
 Hoch schätz ich den der ist gelehrt /
 Vielmehr als den / der's Gold verkehrt.

116.

Ebrius atque satur nunquam bene philosophatur.
 Wein vnd Speiß voller Bauch / thut dir den
 Kopff verwürren /
 Daß du nicht von der Sach kanst recht philoso-
 phiren.

117.

Tarde doctus eris, nimium si lude queris.
 Wann du für dem Buch nimbst in dein Hand die
 Karten /
 Auf Kunst vnd Gerechtigkeit mußt länger als lang
 warten

118.

Libros scruteris, quamvis opulenter haberis.
 Mein was hilfft dir Geld vnd Gut,
 Wann ein Stroh-Kopff deckt der Hut.

119. Qui

Qui nimium facit, fatius simul esse putatur.
 Wer zuviel reden thut / gibt gnugsam zu erkennen /
 Daß er sich dörf ein Herren mit grossem N. be-
 nennen.

Scire tuum sordet, si erigunt pectora mordet.
 Wann der Kopf ist volles wissen /
 Vnd darben kein guts Gewissen /
 Erindt es ärger als ein Mist /
 Schau wie ihm zu helfen ist.

Ut pro vatre merum, sic est pro pectore verum.
 Gleich wie der Wein stärckt den Magen /
 Also das Herz Warheit sagen.

Qui scit laudatur, qui nescit vituperatur.
 Was gelehrt ist / wird verehrt;
 Ungelehrt ist schänden wehrt.

Collige thesaurum, qui gemmas vincit & aurum;
 Tollere quem fures nequeant, nec rodere mures
 Such den Schatz der mehr / als Geld vnd Edel-
 gstein /
 Den kein Dieb verzußt / vnd nagt kein Mäus
 felein.

Qui sapit is spernit, quidquid mutabile cernit.
 Ist veränderliche Ding /
 Läßt der Weise schlecht vnd ring.

125.

Est amicus foedus, pangens cum crimine foedus.
Schändlich Sach ein Gnuath besleckt/
Daß sich in die Laster steckt.

126.

Per misere mei, tollitur ira Dei.
Ruff an die Barmherzigkeit / thu zur Gnad bes
wegen /
So wird Gott auch seyn bereit / Den Zorn weg
zu legen.

127.

In fraudes multos, adducit opinio stultos.
Nur vermeinen / nicht recht wissen
Führt oft ein Betrug ins Unwissen.

128.

Ex-lex qui vivit, merito sine lege peribit.
Dem Gefasß thu dich untergeben /
Sonst endest ohn Gefasß dein Leben.

129.

Gratia debetur pro munere, si cito detur.
Keur nicht lang mit dem Dand /
Wann dir wird geben ein Gschand.

130.

Quidquid nix celat, solis calor omne revelat.
Die Sonn brint oft an den Tag/
Was vnterm Schnee verborgen lag.

131.

Se minus afflictum sentit qui praevidet ictum.
Der den Streich thut vorsehen /
Kann leichtlich widerstehen.

132. Si

132.

Si studeas nummis, praeteris mox infima summa.
Wann du nach dem Geld thust trachten/
Wird das nider alls hoch achten.

133.

Sape Polonorum, Regina est facta Polorum.
Wer Land mit Verstand regieret/
Wird hernach in Himmel geführt.

134.

Mos devita, quos infamat mala vita.
Meide solche die Gesellschaft/
Die mit Laster ist behaft.

135.

Quod nova testa capit, conveterata sapit.
Ersten Bruch der Topff behaltet/
Wann er schon viel Jahr eraltet.

136.

Mentes corruptas excacat blanda voluptas.
Ist dem Gemüth einmal verwendet/
Der Wollust dich ganz verblendet.

137.

Gaudia vera petas, quae nunquam terminat aetas.
Dise ist die wahre Freud/
Welche wehret in Ewigkeit.

138.

Sub facie cuncta mors est ad turpia prompta.
Unter schönen Angesichts Blick/
Es steckt oft lasterhafte Tück.

139.

Transit ut unda fluens tempus & hora ruens.
Gleichwie das Wasser rinnt/
Also die Zeit verschwindt.

140. In-

140.

Integritas morum juvenem facit esse dectum.

Die Sitten vnd Tugend /
Ziern mit Ehrndie Tugend.

141.

Miles laudatur, quem femina non comitatur.

Lobwürdig ist der Soldat /
Der mit sich kein Schlepfact hat.

142.

Si iuste certas, faciunt spes sydera certas.

Vom Himmel wird der selbst begleitet /
Der Zug vnd Recht hat zu dem Streit.

143.

Præmia victorum, pendent à fine laborum.

Der Sieger nimbt mit Dank /
Das angetragne Gschand /
Indem des Streites End
Mit Palmzweig ist vollend.

144.

Belli ducum laurum discordia perdit & aurum.

Das hochgeliebte Gold vnd die Uneinigkeit
Verliehrt den Lorbeer-Kranz gar oft in Kriegen
Streit.

145.

Si fieret argentum atque virorum millia centum,

Protinus ad furcas possemus mittere Turcas.

Wann hundert tausent Mann vnd Geld genug
wer verhanden /

Alle Türcken wolten wir bestien mit Galges, Ban-
den.

146. Mul.

146.

Multis maior equi cura est quam juris & equi.

Man schaut oft auff den Gaul
Vnd spricht: Recht halt dein Maul.

147.

Munera corrumpunt Juristas, Juraque rumpunt.

2. Wann man den Beutel spickt /
Wird das Maul zugeslickt.

148.

Qui spernit munus, non est è millibus unus.

Aus tausend ist nicht ein Mann/
Der dem Eschand nicht zugethan.

149.

Judicis est recti, nec munere nec prece flecti.

Ist der Richter ein gerechter Mann/
Schaut er weder Eschand noch bitten an.

150.

Sæpè solent census hominum pervertere sensus.

Des Gelds Lieb vnd Gwinn
Verwirrt Vernunft vnd Sinn.

151.

Qui falsè jurat, nihil immortalia curat.

Wer falsch schwert einen Eyd/
Laugn't Gott vnd die Seeligkeit.

152.

Supplex orator jacet, quando crumena tacet,

Dem Bittlibell wird bedeckt/
Wanns der Beutel nicht erwecket.

153.

Insens censetur crimen nisi Jure probetur.

So lang du unschuldig bist/
Bist ein Prob vorhanden ist.

154.

154.
Pescis et obus, qui vult servire doctus.
Bedienst mehr als einen /
So bedienst keinen.

155.
Non est in mundo dives, qui dicat ahundo.
Es ist kein Reicher auff der Welt /
Welcher thut sag'n: Ich hab genug Geld.

156.
Qui solet irasci, solet ille et sanguine pasci.
Wer sich dem Zorn ergeben thut /
Den dörstet auch nach Menschen Blut.
Wann der Zorn einnimbt den Muth /
Durst ihn nach dem Menschen Blut.

157.
Multa suffragantes, mendacia sunt cumigantes.
Wer ein Ohrenblaser geben will /
Samlet viel Lügen in der still.

158.
Iras sunt tollis, si sit responso mollis.
Eichst du einen scharffen Zorn /
Mit gut Worten erfüll die Ohren.

159.
Parcus vescendo, parcissimus esto bibendo.
Nicht sattfam gniess die Speiß /
Das sauffen sieh mit fleiß.

160.
Ejicias servos, quos noveris esse protervos.
Was schelmisch siehet aus /
Das jage aus dem Haus.

161.

Est valde rarus dives, qui non sit avarus.
 Man wird oft als öfter sehen/
 Geiz Reichthum besaßmen stehen.

162.

Quos senium fraugit, mors ipsos proxima tangit.
 So aus Alter d' Glieder krachen/
 Wird der Tod bald den Barauß machen.

163.

Iure tibi plaudes, solo si Numine gaudes.
 Wann mit Gott versöhnet du:/
 Frolocke zu aller Frist.

164.

Multa senex plangit, quando mors instat & angit.
 Der Alte beweint sein Schabab/
 Wann ihm der Todt zeigt auff das Grab.

165.

Celum non quarit, qui mundo totus ahaeret.
 Der die Welt nicht thut verfluchen/
 Kan nicht recht den Himmel suchen.

166.

Ut tibi sit lumen, summum fieri digne Numen.
 Ein wahres Licht dir brennen thut/
 Wann liebst und lobst das höchste Gut.

167.

Quodvis momentum senibus gradus ad monumentū.
 Ein Alter hat kein Augenblick/
 In dem nicht zeigt der Todt sein Dück.

B 5

168. Nu.

168.

Numen ad immensum, totum convertito sensum.
Zu dem Allerhöchsten Gut/
Wende allzeit deinen Muth.

169.

Atria sunt cæli menti patefacta fideli.
Ein treues Gemüt hat zu hoffen/
Daß ihm steh der Himmel offen.

170.

Si sapias hæc spernis bona qui præsentia cernis.
Alles was gegenwärtig ist/
Veracht wann du verständig bist.

171.

Omnis homo in mundo fragilis stat sicut arundo.
Leicht biegt sich ein Rohr und zerbricht/
Gleich wie es mit dem Menschen geschieht.

172.

Hauftum sæpe merum faciet citò prodere verum.
Wann der Wein oft füllt den Schlund/
So wird mit Wort voll der Mund.

173.

Arbor honoretur, cuius nos umbra tuetur.
Billich wird der Baum verehrt/
Der die Hitz durch Schatten wehrt.

174.

Charius est charum, si prægestas amarum.
Was vorher betrübet/
Wird mehr hernach geliebet.

175. Cum

175.

Cum fax, cum limus, cum res vilissima sumus,
 Unde superbimus? per terram terra redimus.
 Was sollen wir stolziern / wir seynd nur Erd und
 Roth /
 Dahin wird wider führen / wanns Leben scheidt
 der Todt.

176.

Cum sis in mensa, tunc & de paupere pensa.
 Wann du dein Tisch thust geniessen /
 Thu den Armen nicht ausschliessen.

177.

Est oculis gratum, speculari semper amatum.
 Was die Augen hoch thun achten /
 Thut auch der Verstand betrachten.

178.

Non animo tristi, fer penam quam meruisti.
 Wenn du die Straß verdienet hast /
 So trag willig den Straffen Last.

179.

Undique per montes currunt ad flumina fontes.
 Über Berg die Brunnlein fließen /
 Bis sie sich in Bach ergießen.

180.

Ut melius cernam, porto de monte lucernam.
 Den Augen bey der Nacht / ist nicht allein zu
 trauen /
 Drumb trag ich ein Latern / daß ich kan besser
 schauen.

181. Hic

181.
Hic miser est & erit, mundi qui prospera querit.
Suchst du das Glück bey der Welt/
So wirst den Armen ungetreut.

182.
Ferrum quando calet, tundere quisque valet.
So das Eisen flammt von Blut/
Dem Hammer es leicht weichen thut.

183.
Frustra conatur, cui non Deus auxiliatur.
Umsonst arbeitest vnd mit Noth/
Wam dir nit hilfft der gütig Gott.

184.
Damna fleo rerum cum non fleo damna dierum:
Allen Verlust thu ich klagen/
Warumb nicht verfliehe Tagen?

185.
Patri caelesti, nunquam placuere caelesti.
Von löcherhafften Leuthen
Thut sich Gott weit entscheiden.

186.
Fac bene dum vivis, post mortem vera tibi vis.
Der wohl lebt vnd liebet Gott/
Lebet auch nach seinem Todt.

187.
Aspera cuncta tibi, si vis super aethera scribi.
Lende alles harts auff Erden/
So kan dir der Himmel werden.

188.
Quicquid potest rebus, succurrere nemo diebus.
Alles kan man widerbringen/
Bey der Zeit thut es mislingen.

189.

Semper in aeternum, nos obscurabit aeternum.

Festigkeit vnd in Ewigkeit /

Ist der Höll Finsternuß bereit.

190.

Non est quod speres, aeterni criminis haeres.

So lang du süßdighst / thu nicht hoffen /

Daß dir sich der Himmel offen.

191.

Non venit ad metas Orci miserabilis aetas.

Es kompt nie zu einem End /

Was in d' Höllen wird versend.

192.

Rex condit legem, servat lex condita regem.

Der König gibt von seinem Thron /

Das Esatz / vnd b'halt dadurch sein Cron.

193.

Rex dat iura gregi, reddit grex omnia regi.

*Der König seinem Volck das Recht admini-
strirt /*

*Entgegen gibt das Volck / was dem König ge-
bührt.*

194.

Si des plorando, perdes tuo munere dando.

Thust beweinen dein Geschand /

So verdienst ein schlechten Dand.

195.

Qui levius credit, deceptus saepe recedit.

Wer leicht glaubt wird offft betrogen /

Man sag ihm / was ist erlogen /

196.

Est caro nostra cinis, post principium cito finis.
Unser Leib ist Staub und Aschen /
Anfang thut geschwinds End erhaschen.

197.

Non pulchrum vultum, sed cor tibi reddito cultum.
Schmucke nicht dein Angesicht /
Vielmehr sih / was dem Herz gebricht.

198.

Vina, joci, lusus juvenum, sunt pessimus risus.
Spielen / scherzen / und Wein /
Führt der Jugend Bosheit ein.

199.

Bella gerunt reges, permittunt qualia leges.
Ein König soll Krieg führen /
Die das Gsah nicht violren.

200.

Qui miles fortis, ridet discrimina mortis.
Ein Soldat und Widersmann /
Schaut die Gsahr des Tods nicht an.

201.

Pax, pax, clamatur, sed pax per bella paratur.
Fried / Fried / schreit jederman /
Fried aber der Krieg machen kan.

202.

Gratiâ fit pluri, quam totâ scientiâ Juris.
Offt gielt mehr die Gunst /
Als der rechten Kunst.

203. Marq

203.

Massupium emergas, calamum quo iudicis ungas.

Schweig dein Beutel, schmier des Richters Fei-

der wolk

Die er in deinem Recht zum Schreiben brau-

chen soll.

204.

Urit amor cæcus, non est amor arbiter æquus.

Die Lieb brennt vnd ist blind;

Dann sie kein Urtheil find.

205.

Pro modico multum consumere credito stultum.

Glaub mir/ ein thorechter Mann /

Mit viel auch wenig hausen kan.

206.

Groppum doctorem, caules fecere stuporem.

Dich Gropp das Studium zum Doctor hat gemacht;

Das saure Kraut den Kopff zur Nartheit hat ge-

bracht.

207.

Doctus es in verbis, sed non es doctus in herbis.

Wann es zum reden komet / seynd die Wort dein

allein;

Streichwol/ D Schand! du kennst kein Kraut noch

Blümlein.

208.

Filia formosa nunc cinis ante rosa.

D-Rosen, rotthe Farb / D Blümlein hoch be-

kant /

Jetzt bist verweltzt/ vnd liegst in Aschen Staub

vnd Sand.

209. In

In vili veste nemo tractatur honeste.

Die Dracht so man jezt tragt / ist groß gang leicht
vnd ring /
Darumb wird hoch geacht / der hoch adyt solche
Ding.

Prandia fer tecum, si vis discumbere mecum.

Offt thust du mich einladen / ich solle seyn dein
Gast /
Muß ich die Speisen bringen? freylich weil du
nichts hast.

Qui capit uxorem, item capit atque dolorem.

Wer ein Weib nimbt zu der Eh
Der hat nichts als Zanck vnd Weh.

Vis ut sis sanus, sæpè lavato manus.

Dein Hand wasch oft / schmier andre / zieh die
Handschuh an /
So bringst dem Gesundheit / wie auch der andern
Gunst darvon.

Qui plus castigat, plus in amore ligat.

Mit dem wehren/
Thust vermehren /
Den gefassten Liebes / Bund /
Von dem schützen/
Kleiner wigen/
Wird Verstand vnd Herz verpund.

214.
Quando hibo vinum, loquitur mea lingua latinum.
Gebunden ist mein Maul/
Zum reden bin ich faul/
Bald ich nur trinck den Wein/
Ned ich gar schön Latein.

215.
Stultus stultitiam pandit ubique suam.
Wiewol du schweigest still / seynd doch mairisch die
Thaten/
Wann schon kein Halsel tragst / thut dich dein
Gesicht verrathen.

216.
Si non vis falli, vita consortia calvi.
Wann du willst betrogen seyn /
So laß die Kahlköpff schleichen ein.

217.
Est virtus placidis abstinentie bonis.
Es scheint oft sehr gut/
Wann es gefallen thut.
Betrüglich ist der Schein/
Besser ist man laßts seyn.

218.
Cani sunt vani, quando anni sunt tibi sani.
Trüg nicht nach den Grauen Haaren/
Wann die Gesundheit thut bestehen/
Dann man muß nicht nach den Jahren/
Sondern nach dem Vollenstand sehen.

219.
Quos natura domat, frustra medicina fatigat.
Wann du dich thust selbst regiren/
Braucht es nit vil Medicin;
E

Darffst

Darffst auch nit den Doctor schmieren/
Doppelt ist alsdann dein Gewinn.

220.

Clericus applaudit, dum vocem funeris audit.

Wann die Glocken klingen
Den traurigen Todten Ehon?
Thut der Psar-Herr singen/
Und nimbt darvon sein Lohn.

221.

Dum bona vina bibunt Vates bona Carmina scribunt.

Kein Vers wird rein gemacht/wann der Poet nit
truncket/

Ein guten Wein/ alsdann der Pegasus nit hin-
set.

222.

Ni sit nota fides, ignoto non bene fides.

Offt einer zu dir sagt;
Seh in mich dem Vertrauen;
Ist er nit wol bekant/
Thu auff sein Wort nit bauen.

223.

Quod puer assuescit, leviter dimittere nescit,

Was die Kindheit thut gewohnen/
Wird das Alter nit verschonen.

224.

Sunt pauci vili, qui caruere nisi.

Wer keinen Tadel hat/ such! so wirst niemand
finden;

Kan schier nit anders seyn/ es ist ein Straff der
Sünden.

225.

Est quisvis foras proximus ipse suus.

Schau

Schau nit zu weith herum auff diß vnd jene
Seyt/
Dein Grab vnd Gruben ist auff jedem Orth bereit.

226.

Monta superbit humus, mente superbit homo.
Die Erd mit hohen Bergn brangt/vnd sich empor
hebet/
Der Mensch mit der Vernunft weit über den Lufft
schwebet.

227.

Non poterit pomum quodlibet esse bonum.
Es scheint off ein rother Apffel aussen nichts als
schön zu seyn;
Schneid ihn auf/so wirst ihn finden/roumbstichig
vnd ganz vnrein.

228.

Non reputes aurum totum quod splendet ut aurum.
Es ist nit alles Gold, was schon wie Gold gestalt/
Leg es auf die Capelln/vnd schau obs die Prob halt.

229.

Nequam per verba, per odorem noscitur herba.
Den Schalck verrath die Red/der Bruch das grüne
Kraut;
Nimm beede wol in acht / weh dem der zu vlt
traut.

230.

Præcurrit mentem lingua, sed non sapientem.
Die Zung stoß an vnd stolpert/wann sie nit recht
betrachtet/
Was ihr das Hirn dictiert, vnd hochvernünfftig
achtet.

C 2

231. Ur.

231.

Urgentem pungit, pungentem Rusticus unguit.
 Wann man den Baurn bitt / so blodern ihm die
 Hofen;
 So ihm den Truß anbietst / kan er wol auff dich
 losen.

232.

Non est in speculo res, quæ speculatur in ipso.
 Der Spiegel nit die Sach selbst zeigt / aber der
 Gegenschein /
 Also des Menschen Gesicht kan gut / das Herz böß-
 häfftig seyn.

233.

Quando delirant domini, plectuntur Achivi.
 Ist große Herrn thun ein vnrechts Liedlein
 zeigen /
 Die Schuld auff Unschuld kombt / der Unterthan
 muß schweigen.

234.

Non bene pro toto libertas venditur auro.
 Wer die Freyheit thut hoch achten;
 Wird nach Guet vnd Gelt nit trachten.

235.

Non contemnatur, tibi quisquis conciliatur.
 Verachte disen nicht / mit dem du streitst auff
 Erden /
 Wann er schon worden Freund / Feind kan er
 wider werden.

236.

Hoc verbum do, das, nutrit amicitias.
 Das Wort ich gib / du gibst / thut oft ein Freund;
 schafft machen /

Wer

Wer nichts entgegen nimmt / verlohren hat die
Sachen.

237.

Tu nihil es nisi des; ergo des: respice cui des.
Gibst nit so wirst veracht;
Gib; aber wem? betracht.

238.

Orum dant nulli, nisi sit responsio pulli.
Wann man dir ein Oh verehret/
Wird von dir ein Henn begehret.

239.

Cur januam claudis, dum vocem pauperis audis?
Evert den Armen nit die Thür/
Alles wird bezahlet dir.

240.

Verus amicus erit, qui plus me quàm mea querit.
Ein gueter Freund kan diser seyn/
Der mich mehr achtet/ als das mein.

241.

Vade Medusa procul, la mia non, lamia es.
Medusa! deine Lieb/ verlang ich nit zu gnessen/
Ein Nacht-Göttin du bist und gehst mit Trudern
Züssen.

242.

Fama repleta malis, velocibus avolat alis.
Fama boni lentè volat invidia renitente.
Die Fama Flügel hat/ wann sie das Böß auß-
breitet;
Mit krumpen Züssen achts/ wann sie was guts
andeutet.

E 3

243. Fc-

243.

Fœmina dum plorat, dum rusticus ebrius orat;
Dum lufor jurat, nihil hæc devotio durat.
Weiber Weinen/ voller Baurn Betten/ vnd der
Spiller Schwören/
Darauff thu nit gar vil halten/ oder dich an sol-
ches kehren.

244.

Ludens taxillis, benè perspice quid sit in illis;
Spes tua, res tua, fors tua, mors tua pendet in illis.
So du spilen wilst/ gedenc es süß ein scharffe
Laygen;
Hoffnung/ gut Glück/ vnd Todt hencdt am Würff/
vnd Würffel-Augen.

245.

Quod pedibus binis animal meat absque ruinis,
Nunc graditur ternis, mox claudicat atq; quaternis.
Die Jugend mit 2. Füß kan lauffen ohne Gefahr/
Bald braucht man 3. vnd 4. wann kombt das
graue Haar.

246.

Uxor, equus, vestis & calcamenta inhonestis.
Si conceduntur, cum damno restituntur.
Weib/ Ross/ Kleid vnd Schuh/ wer es aufleyhen
thut/
Mit Schad vnd Schand juruck geben wird solches
Gut.

247.

Nulla ditari ratione potestis avari.
Vos faciunt inopes quos cumulastis opes.
Man schart vnd kraßt zusamm/ gleichwol hat man
nit gnug;

Wer

Über schon ein Herz künd seyn/ geht gleichwol zu
dem Pflug.

248.

Lusus fortunæ variatur imagine Lunæ;

Crescit, decrescit; constans consistere nescit.

Recht das Glück/ Spill verglichen wird dem
gehörnten Monden/Schein;

Nimbt ab/ nimbt auff/ wird lár vnd voll/ kan nie
mahls bständig seyn.

249.

Esse, fuisse, fore, tria florida sunt sine flore;

Nam simul omne perit, quod fuit, est, & erit.

Was kommen wird / vnd ist / auch was schon ist
vergangen;

Wird alles zu nichts vnd thut das End am Anfang
hangen.

250.

Nemo potest fari, nec cernere, nec meditari

Gaudia iustorum, nec rpn tormenta malorum.

Kein Zung/ kein Aug/ vnd kein Vernunft jemahls
ergreifen kan /

Der Bösen grosse Straff vnd Peyn/ der Gerechten
Freud vnd Woin.

251.

Per triplex votum Christo me consecro totum,

Non possum esse DEI, si quid habebo mei.

Dir mein drey/ ein' ger Gott / mach ich ein dreys
sachs Votum;

Verlang nichts mehr auff diser Erd / ach ! thue
mich bhaltten totum.

252. Sum

Sum decor in manibus, sultento senem, rego gressus
Sum terror canibus, gestat me pro duce feilus.

Die Hand ich zier/ den Alten führ/
Den Gang bestätt/ erquick was muth/
Die Hund ich schrock/ bin nur ein Steck.

Prosperitas rerum series longinqua dierum,
Transiet absque mora, mortis dum venerit hora.

All dein Glück ist dann vergeben/
Wann der Todt dir nimbt das Leben.

Ah! homo si sciret, quando mors atra veniret,
Non sic dormiret, sed Caeli Regna sciret.
Ach Mensch/ wann du thüst wissen/ wann kommen
wird der Todt /
Mit Wachen vnd Gedanken / wirst allzeit seyn
bey Gott.

His ego me prono, tibi IESU pectore dono;
Fac sim securus, aeternum te fructurus.
Mit diesem ich dich / IESU mein / auß Herzens
Grund verehr/
Ach! mir nach diesem Jammerthal die ewig Freud
bescher.

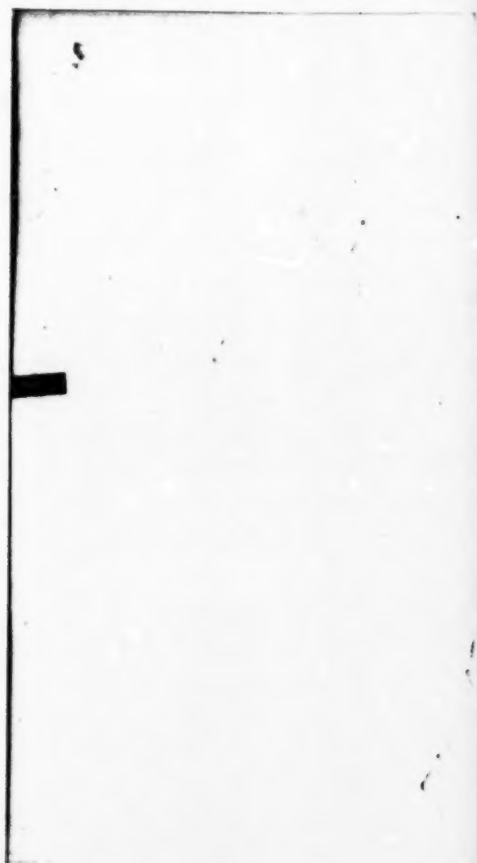


Errata sic corrige:

18	rarò nimit,	lese	vivit
27	qui multâ		nullâ
37	quare cuculos		cucullos
39	consultum		consuetum
63	folimentum		alimentum
145	Si fieret		foret
174	præguitas	,	præguistabis
180	de monte		nocte
198	peffimus rifus		ufus
231	Urgentem		Ungentem

3.

Lebenwaldts
Poetische Schimpf
vnd Ernst-Reden.



Der Welt Lauff.

Alles durcheinander geht / der Welt Thun und
lassen
Der sitzt in Pracht und Macht / der Bettler auff den
Straffen.

Dies weinet / jener lachet /
Jener schläfft: dieser wachet.
Jener lebt in Freid und Freuden / diser steckt in grossen
Noth:
Es thut alles endlich scheyden / was ? wie ? wer ?
Der grimmia Tod.

2. Vier Elementen.

Das Feuer uns das Licht und Wärme thut geben /
Der Stern bestrahlte Luft erhaltet unser Leben;
Das Wasser gibt die Fisch / und spielet alles ab /
Die Erden gibt die Frucht / was noch? das kalte Graß;

3. Mond.

Der Hund thut sich vnderstehen
Den Mond anzubellen /
Also wird niemand entgehen
Deß Theonis Schellen.

4. Venus.

Der schöne Venus Stern / der Sonn Vor / und Nach
treter /
Dann er klar strahlen thut / verkündet er schönes Wetter;
Der Tristern der Planet wird billich zugekehrt /
Arret auff der Erd mehr als im Himmels Felde

5. Mercurius.

Mercurius der Gott /
Wie auch der Götter Vott /
In der Erden wird er mehr als in dem Himmel gesehen /
Seit er mit Zeitung oft muß fliegen / reiten / gehen.

X 2

6. Sonn

6. **Sonn.**

Die Sonn selbst gar oft mit Racken wird bedeckt/
Wer ist dann auß der Welt/ den mit ein Schand belect.

7. **Mars.**

Wiewol es besser wdr/ daß Mars blieh bey den Sterren/
Doch wann er für uns streit/ will ich ihn gern verehren.

8. **Jupiter.**

Hinweg O Jupiter mit deinem Donners Keul/
Der recht vnd gerechte Gdt schick uns flreiche Pfeil.

9. **Saturnus.**

Wleib nur am Sternens Fall bleicher Saturnus stehen/
Mit uns in Krieg muß nit ein trumper Stelger gehen.

10. **Firmament.**

Dem grossen LEOPOLD
Das Firmament ist hold/
Gdt wolle Sieg beschern/
So vill als seynd der Stern.

11. **Leben.**

Deß Lebens Lauff ist kurz/ der Weg ist auch gar schmaill/
Dann seynd Ansdß vill/ gib achtung/ vnd nit fall.

12. **Geld.**

Die Weisheit ohne Geld bleibt oft stehn vor dem Thor/
Wans schon im Kopff nit fehlt/ zieht doch der Deutel vor.

13. **Teutscher Franzmann.**

Ein Teutscher sucht herum/ was Kleder er soll tragen/
Schier alle Länder durch/ thut er vmb Modi fragen.
Das Riberland die Haar/ Spanien gibt den Bart/
Die andre Tracht muß seyn geformbt nach Francken Vt.
Een ee/ vnd gehe hin/ das sag ich nit auß Echerh/
Ich halt vnd halt allein ein redlich teutsches Hergh.

14. **Ganß.**

Daß ich jetzt schnadern thu/ mit Gschrey die Zeit vers
treiben.
Muß ich schon nach dem Tode stillschweigen/ vnd vill
schreiben.

15. Schneck.

Mein Hauserbau ich selbst/ mit mir trag ich mein Tach/
Dreim schließ ich wann ich will/ du Mensch trug thu
mirs nach.

16. Hoff/Leben.

Bei grossen Herren Hoff geht es vnuhig zu/
Doch thut man diesem Leben
Als grossen Glück nachstreben/
Weil Gewonheit wird Natur / weil Unruh wird auch
Ruh.

17. Alles zergänglich.

Ein Blum/ verwelkt/	ein Laub/ fällt ab/	ein Eiß/ zergeht/
	ein Wasserbläs/ zer springt/	ein Wind/ blöglig verschwindt

Also des Menschen Leben. Bist deiner Seelen Freund/
Wer gibt dir Frist auff morgen? niemand: forge heunt.

18. Grabschrift eines Prassers.

Hie ligt der gträssig Mann/ der an der Speiß erstickt/
Seh Leser/ geh bald fort/ sonst er dich auch verschlickt.

19. Eines Poeten Freyheit.

F. Warumb freyest kein Weib neben der Mufen neun?
H. Nein / nein / dann ich verlang des Zehnts frey zu
seyn.

20. Medici, Juristen.

Zwey Wort seynd im Latein/ die tragen wacker ein/
Der Medicorum Recipe,
Vnd der Juristen Excipe,
Wer wolt nit gern des Stands/ vnd diser Ehren seyn.

21. Krieg.

Der Krieg/ den Hunger: der/ die Pest thut nach sich zie-
hen.

Also der Krieg mehr/ als dise zwey zu fliehen.

22.
Von dem Poeten Zanazar, welchem die Venetianer wegen 6. Verß mit 600. Ducaten beschenkt haben.

Zanazari Verse.

Neptunus sahe/ wie Venedig prächtig stundte
Im Habrianschen Meer/ dem sie gebieten konte;
Er sprach er: Jupiter / nun hebe hoch empor
Dein Rom das Haupt der Welt / und zieh ihm solches vor;

Die Tyber ist kein Meer / komm beyde anzuschauen/
Du wirst befehen/ hier ließ Gott/dort Menschen bauen.

Emulation.

Mit 600. der Zighn verchret wurd der Zanazar.
Weil er gesagt: Venedig daß es von Göttern bauet war.
Ich aber sag: von Göttern jetzt wirds gewohnet ein/
So wird mein Gschänd ja arößter/ als Zanazari seyn.

23. Aufstgehender Seiltanger.
Auff Seil hast du getanzt/ gewünscht darmit vill Sachē/
Run seynd die Fuß gang frey/ jetzt laust du Lustsp. an
machen.

24. Der Strick zum Seyl-Tanger.
Auff mir biß du gar oft mit Füßen vmbgesprungen/
Ja hab den Halß erdapt/ jetzt hat es mir gelungen.

25.

Quidlibet audendum Pictoribus atque Poetis,
Musen: Lieber / Wabler: Kunst /
Verdien't oft groß Lob vnd Gunst.
Quidlibet audendum singt ihnen der Poet /
D: wann das geschrieben Iulianus hält.

26.

Podagra.

Die Hand/ der Arm/ der Fuß/ den Ziperischmergē leydet/
Das Schwerd des Mundes die Zung/ für alle Glidē
steuert.

27.

Grab.

Der Dürre tragt sein Sack/ der Keiß sein Grab mit sich/
Was wunderst dich/ O Mensch/ wann der Todpoet dich
28. A. 10.

28. Anatomia.

Man schneidt/ man scheidt/ man sucht/ wie das wie fens
geschicht?

Man find vnd sucht nit vill/ weil hin des Lebens Liecht.

29. Owenus.

O Owen deine Verg seynd gut vnd schön Latein/
Wosern darmit nur nit das Venus Gift schleicht ein.

30. Praller.

Dein Reiß Beschreibung hab ich glesen/ aber alles glaub
ich nicht;

Das du bist in Frankreich gewesen/ glaub ich/ dann es
gibts das Gesicht.

31. Rath.

O Apollo thu vns sagen/

Wie lauff du der Mufen neum

Ohne Müß vnd ohne Klagen

Es vorstehen gang allein/

In dem oft ein frommer Mann

Ein Weib nit regiren kan?

Antw. Wo man Kunst vnd Tugendt liebet/
Wird kein Mann vom Weib betrübet.

32. Susanna.

Wer meinte das die Alten noch Liebes Brunst gelitten/

Es hats ja schon Iacurus mit seiner Sengen geschritten;

Wein laß Susannam seyn/ ist das nit grosse Schand!

Ihr habt da Wasser genug zu leschen euren Brand.

33. An die Belloneß.

Wann du im Spiegel schauest dein schönes Angesicht/

Das brechlich Glas betrachte/ so wirst stolziren nicht.

34. Allamodis Brüder.

Mit Latein mischst du dein Sprach/ die Tracht gibst
Gallia,

Schau/ das nit etwas bringt dem Kopff Arcadia.

35. Alter Hochzeiter.

Ein Jungfrau schön vnd jung/ der Alte freyen thut;

Nich wie bald wird vergehn der Schnee bey solcher Blut.

36. Weiber Reichtthumb.

Wann dir ein Weib zuclagt vil Geld vnd grosses Gut/
Erden/ nur/ daß sie dich zum Ehorfamb bringen thut.
Dann wann sie schon auch war in aller Jugendt sein/
Ruff doch gleichwol das Geld allzeit der Weiser seyn.

37. An etliche reiche Herren.

Wo ihr seyt ein frembder Gast/
Daut ihr Bestung vnd Ballast;
Wo ihr sollet ewig seyn/
Lebt ihr euch gar wenig Stein.

38. Almosen.

Wilst wissen wo du sollst auff Intercess. legen:
Dein Geld/ damit es hab ein grossen Gewinn vnd Segen?
O gib den Armen/ gib: sie seyn des höchsten Gott
Sackel/ der dir hilft im Leben vnd im Tod.

39. Behutsamkeit.

Mit zu nohent/ mit zu weit/ soll man von dem Feuer stehen;
Also muß bey grossen Herren jeder man behutsamb gehen.

40. Alter Vuller.

Du wilt daß Ehre dich von Herzen solle lieben;
Ja strenglich gib nur Geld/ so wirds dich nit betrüben.

41. Kleine vnd grosse Dieb.

Die kleine Dieb henckt man sehr/
Die grossen aber nit.
Was umb? sie seyn zu schwer/
Der Strick beköm ein Schnit.

42. Cupido.

Man saet Cupido sey blind/ vnd schieß ohne Knall;
Eleichwol so triff er oft zwen Herzen auff einmahl.

43.

Ein einen hoffärtigen Almoden/ Bruder.

Dei Keyßel ring bedekt die Händ behangt mit Fingels
Da st. ist vnd lauffst daher wie ein Ross ohne Zigel.
Gut recht: daß alles dich thut hoch vnd empor zu heben/
Eleichwol dem Centro wirfst der Erden nit ensstehen.

44. **Calender.**

Du fragst warumb ich kauff der Calender so vill?
Darumb? weil ich nit feichst Calender machen will.

45. **Juristen Lob.**

Jurist / Theologus, Medicus, in der Welt/
Dem Menschen seynd von Gott zu: Dofora vorgestelt;
Gott behüte den Juristen/ wann er schon etwan seht/
Gilt es nit Leib vnd Seel/ sondern das schndde Gelt.

46. **An etliche Degentrager.**

Warumb eur Deg:n vnt:r gar bey den Ripen prangel?
Weil vnser Herr gesunden/ vnd in den Hosen hangel.

47. **An ein vngelehrten Doctor.**

Kein Verß kanstu Latein/ kein Brieff schreibst ohne Feh-
ler;

Wilst gleichwol Doctor seyn/ verdienst oft nit ein Heller.
Ich laß es zu/ daß dir das lege halb Wort gebildet/
Weil du in der Thor; heit bast trefflich wol gistudirt.

48. **Soldat.**

Den Nahmen der Soloat vom Sold empfangen hat;
Wann der klein oder kein so ist auch schlecht die That.

49. **Eignes Lob.**

Du sagest/ daß dein Lob erschall durch alle Orth;
Wann aber du gschweigst still/ hört man nirgents ein
Wort.

50. **Flora.**

Flora entdeckt die Brüst/ vnd laßt sie offen stehen;
Besser wärs es/ wann sie ihr Herze ließe sehen.

51. **Alter Löffler.**

O stell das Zuhlen ein/ du Francker alter Mann/
Hat doch die Natur selbst schon dir den Schnit gethan.
Pfui! laß das küssen sehn/ du todtenbleicher Beck/
Dein kalte Naß vnd Schnabel steck in ein warmen
Speck.

52. **Menschen Göttin.**

Igno, Pallas, vnd Diana, halten all ihr Grabtelt;
Egg warumb die Göttin Veaus so oft mit den Mens-
chen geht?

53. Grabschrift einer Jungfrauen.

Wo Schönheit/ Zucht/ und Jugend/ vorher beherbergt
war/

Jetzt liegen die Gebeiner in dieser Todtenbar.

54. Geldbegieriger Bräutigamb.

Ich nimb ein reiche Braut/ so bin ich reich auff Erden;
Ja freylich bist du reich/ wann du wirst Hairen werden.

55. Luzner.

Was liegst ehrlöser Mensch/ und machts beim Stiffen
heiß/

Daß dem nit also sey/ weiß Gott der alles weiß;

Es ist ein solcher Zeug wehr als vill tausent Welt;

Den Unschuld deckt/ der ist zur Ewigkeit besetzt.

56. An jetzige Manteltrache.

Ein leenen blauen Rock/ sambt einem rothen Tragen/

Ein statt der Manteldeck ein jeder will jetzt tragen;

Es wundert mich gar sehr/ es kan ja ohn Latein

Nit g'schehen/ daß zugleich soll Bader Bischoff seyn.

57. An einen stolzen Rauffmann.

Laus Deo, Larus, Adi, ist dein Latein;

Summa Summarum, du seist gar oft/ vill ein.

58. Schmeichler.

Was andre thun/ thust auch/

Auff allen seiten lencst; Was andre reden/ redst auch/

Was andre wollen/ wilst auch.

Nach aller Winden Hauch/

Den Mantel listig hendest; Nach aller Welte Brauch/

Nach aller Wegen Schlauch.

Echau daß nit ein Sturmwind dich sambt dem Wans
tel nimbt/

Und dich hinführen thut/ wo juruck niemand kumt.

59. Dalkenkopff.

Wann ich dich Czphalon von Fuß auff thu betrachten/

So bist ganz wolq. stalt/ den jederman kan achten;

Wann ich sonst auff den Kopff/ muß ich die Wahrheit sagen/

Daß beyderseits darauff deß Mydz Ob'e'n thust tragen.

60. Blingler.

Wann du edelst mit mir / schliffst st allseit ein Aug zu/
Eichel / zweifachen E / bald ich anua erfahren thu.

61. Übermahl neuer Aufzug.

Ein jet er in der Tracht / jehet nach Ehi und Dienß /
Das Künd verknüpfet ist / bald var / bald Zeilenweiß;
Doch gleich wol wird gehen / daß oft ein toller Mann /
Ein Knopf mit vielen Knöpfen nit gnug verknüpfen kan.

62. Alles sterblich.

Man lebt / man stirbt zugleich ; was halt / das fällt ins
grund /
Was steht / vergeht / verschwind plötzlich in einer Stund.
Ein jedes eilet fort / vnd schreit zu seinem Zill ;
Was ist dann auff der Welt ? Ein eitles Gauglspill.

63. Liebänglen.

Du spielet oft gar weit mit deinen Augenballen /
Hab acht / daß sie nit dir in tieffe Gruben fallen.

64. Nasen.

Will tausent Form man findt der Nasen groß vnd klein.
Warumb ? Diaweil so vill der Nasen Träpfer seyn.

65. Zung.

Die Zähn seynd der Zungen Vormauern vnd Pasterin ;
Wann sie darüber springt / kan es leicht büssen ein.

66. Ohren.

Wann lose Reden gehen / laß gehn durch beyde Ohren /
Dann gut vnd böses sie zu hören seynd geböhren.

67. Hände.

Wann Hände seynd zu keß / wann Finger seynd zu lang /
So hat der ganze Leib die Gefahr des strengen Strang.

68. Diemant.

Die Sonne durch das Glas auff Diemant / Ringen
spillet.

Also fangt Gottes Enad das Herz / wais Demut fliet.

69. Laborant.

Auß Blei ein plumper Lapp den Lapidem wolt machen /
Das Glas setz er ins Feuer / das sieng bald an zu krachen /

In Lust flug es empor/ den der Welts Geist bewohnet;
Also wurd der Lappist mit Schad vnd Schand/ bes
lohnnet.

70. Der Menschen Gottheit.
Wann Menschen auff der Erd wollen als Götter seyn/
Endt sich die Gottheit gschwindt/ vnd truckts ein kleiner
Stein.

71. Grein: Tag.
Du spreizt dich wie ein Rag im Sack/ du Kraut/ vnd
Krotten/ Mädel/
Wo du hinkommst/ ist anders nichts/ als lauter Zand vnd
Händel.

72. Lange Männer: Rock.
O kluger Männer Hund/ der Rock verdeckt den Leib
Biß auff die Wadel/ weil die Hosen hat das Weib.

73. Eignes Lob.
Zwen vill hastu zu vill/ dich lob'n vnd andre schänden;
Wilstu du die Warheit sag'n/ das Blätlein thu vmb
wenden.

74. Heurathen.
O Jungfrau nimm den Alten/ ich rath euch/ zu der Eh;
Er kan euch wol erhalten/ fürchtet kein Ach vnd Weh.
Kombt er von Wahheit heim der wolbezechte Greiß/
Im Barth bringt er ein Trunk/ in Zähnen eine Speiß.

75. Leben.
Das Leben ist ein Liecht/ Liecht ist leicht aufgeblasen;
Der vor war starck vnd g'sund/ jetzt ligt er vnterm
Wasen.

76. Warheit.
Wann Gut vnd Blut/ wann Geld vnd Welt/ soll alles
zu grund gehen/
So soll man doch mit Gedults/ Joch auff Warheits
Eiten sitzen.

77. Kuppler.
Wann du nur suchst den Gewinn/ so stell das kupplen ein;
Recht wans sich schicken soll/ muß Schickung Gottes
seyn.

78. Gar zu bscheid.

Das Bloterwerck ist dein/ über die Schnur schreist welt;
Nürrisch wilst du nit seyn/ so sen halt gar zu bscheid.

79. Entschuldigung.

Nun ist kein steßen mehr/ kein Betrug/ niemand voll/
Die Deut/ der Tausch/ der Rauch/entschuldigt alle wol.

80. Schnader. Püchsen.

Wann du bscheid wilst seyn/ bescheiden auch darbey/
So laß dein Schnaderen/ vnd auch die Schnarderey.

81. An den Cornelium.

Der Hirsch wirfft d' Hörner ab all Jahr/ bringt andere
wider.

Du werden vill gesetzt/ vnd legst nie keine nider.

82. An ein Altem.

Wann du das graue Haupt schon deckst mit jungen
Haaren/

Kanst gleichwol nit das Gesicht von Runzlen recht vers
wahren.

83. Geben.

Zum nemmen hast vill Händ/ kein Hand hast du zum
geben/

So bist multimanus, nullimanus beneben.

84. May-Baum.

Den Maybaum hast du gsetzt/ die Blüde sangt auff jao
achen/

Neun Monat zehl hernach/ so wirst du Früchte sehen.

85. Gfallen.

Was dein ist gfallt dir nit/ was nit dein ist thut gfallen:
Dein Weib wans schon nit gfallt/ muß gfallen vor and
ern allen.

86. Ehstand.

Wer sich zum andernmahl in Ehstand thut begeben/
Der endet in dem Sturm sein schon gestürmbtes Leben.

87. Müßiggang.

Mit Liebes Strick vnd Streit Agulus war gefangen:
Warumb? weil er niemaln dem Müßiggang entgangen.

88. Schlengl.

Du schlengest hin und her mit Hand und Fiß im Leben/
Der Kopf bleibt zwischen fest der langen Ohren stehen.

86. Heurathen.

Freuen benimt die Freude; Freyheit benimt das Freyen;
Ach wie oft bringt es Leid den Leuten vnd groß Nuen.

90. Kopffschütteln.

Du deutest oft den Kopf; die Rücken streichen dich/
Laß sitzen; daß sie habn kein Recht noch Gewalt an dich.

91. Trunckenheit.

Wann du Markolse wilt bscheid vnd bescheiden seyn/
Dalt's Maul zu Theis Brunn stich überfluß des Wein.

92. Geflegelte Compagnia.

Echau was rauscht in dem Ruffe / ein Wind thut daher
wähen/

Sang wunder gstatte Thier thun sich zu vns hernähen/
Seynd es Mercuri Edln/ oder wie Menschen Vögel?
Sie kommen schon daher. Rein; sie seynd grobe Flegel.

93. Argwohn.

Warumb thust du die Lard mit grossen Klideln decken?
Willeicht damit geschwind; was astohlen hast; kanst vers
recken.

94. W. vnd Weh.

Zwen W thun oft weh; das Weib vnd auch der Wein;
Wilt daroon sicher seyn; stills dul'n vnd sauffen ein.

95. Recept.

Wilt von der Kranckheit werden frey?

Weid Reib/ Sorg/ Zorn/ Peinacholen;

Mit Gedult thu dem Winden/

Was dich thut dem Fuch antindn.

Ehr den Arzt/ vnd man. Hört/

So kombst auß der Kranckheit Noth.

96. Falscher Vogel.

Wegen/ laugnen/ vnd dich wol mit Lere verachten/

Stohlen/ schmeicheln/ vnd juraugen/ nach viel Gelt im
wachten /

Ist dein größte Müß und Kunst/
Ihust dar-mit erwerben Gunt.

97. An die Käyserliche Ingenieur
und Kunststabel.

Mit rarer Feuers Kunst nembt ihr die Vestung ein/
Ihr müßt Vulcan: Sohn oder des Jovis seyn.

98. Veränderung.

Von dem Kriegen zu den Wiegen/
Von den Wiegen zu den Krügen/
Schreit oft manicher Soldat/
Wer oft Victor in dem Feld/
Und groß Lob und Ruhm erhdlt/
Zu-Haus alls verlohren hat.

99. Urlaub.

Welt/ich nimh Urlaub / dann ich reiß sehr bald darvon/
Ich hab gesehen dich /

Du hast gesehen mich /

Das gültig Gottes Aug schau ons mit Gnaden an.

100. Grabschrifft.

Grünes Wäßlein thu mich decken/
Und mein Leib in d' Erden stecken/
Wann er jetzt schon thut vergehen/
Wirdet er doch auferstehen /
Und sein Heyland wider sehen.

Beschluß.

Mein Federn ich jegund von Dintenfeld abwenden/
Doch verleyh dein Quadlu einem festlig'n

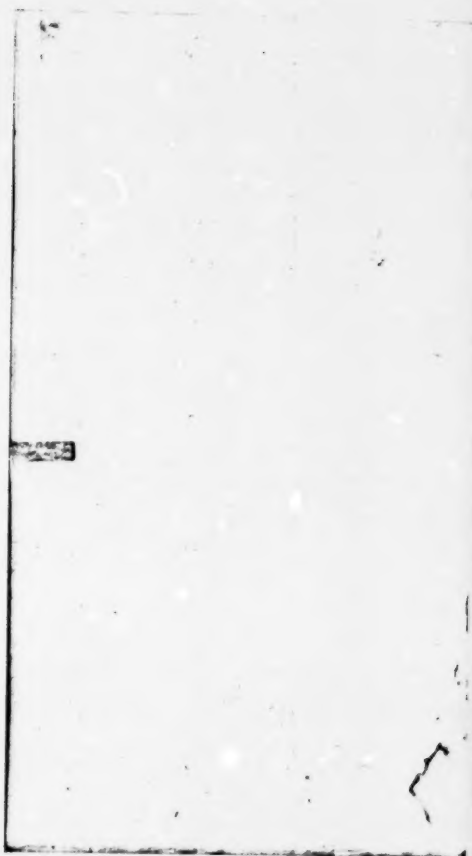
E N D E.

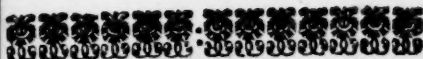
Lebenwalds

100.

Welche Reim-Sprüche

in Deutsche Vers übersezt.





Hundert

Welsch gereimte Spruch.

1.

La gloria vana fiorisce, & non grana.

E Ehr welche sich gründt in schanden
Eitelkeit /
Blüht; aber körnet nicht / vnd verwelcht
vor der Zeit.

2.

Chi vā piano vā sano.

Wer still vnd gmac fort geht / der schreittet zu dem
Zihl;
Den Port der nicht erreicht / welcher gschwind ein
len will.

3.

Misura tre volte, taglia una.

Dreymahl man messen soll / vnd alsdamm einmahl
schneiden;
Was reden wilst / must oft mit der Vermunst ent
scheiden.

4.

Dove non è pietà, non puo esser felicità.

Es ist kein Glückseligkeit /
Wann die Andacht nicht begleitet.

5.

Nobile poco si prezza, se vi manca la ricchezza.

Oft wird man nicht hochgeacht /
Wann ermanglet Goldes Macht.

¶

¶ Chi

6.

Chi hanno ducati, signori sono chiamati.
 Wann die Ducaten thum in Eurem Beutel klingen /
 So höret man gar gschwind quà quà Signori
 singen.

7.

Chi hà fiorini, troverà cugini.
 Wann du Geld wenig hast / so ist die Freundschaft
 klein;
 Ist aber viel / so will ein jeder Better seyn.

8.

Chi vuol commandar, cominci prima à far.
 Ist es dein's Ambts / vnd wilst ein recht's Com-
 mando führen /
 So laß vorher in dir das Werk vnd Eysen spüren.

9.

Beata quella città, che hà Prencipe, chi sà.
 Hoch-glückselig ist die Statt
 Die ein g'lehrten Fürsten hat.

10.

Il dativo è per tutto ottativo.
 Diß ist der Wunsch durch alle Land
 Gib her / gib her / mit reicher Hand.

11.

Ne dire quanto sà, ne spender quanto hà,
 Sag nicht alles / was du weißt;
 Gib nicht all's / was man dich heisst.

12.

Chi è diffamato, è mezzo impiccato.
 Dem sein Nahmen ist entzangen/
 Bleibt gefangen vnd halb hangen.

17E

13.

E degno d' esser honorato,
chi disprezza d' esser disprezzato.

Wer nicht achten thut / daß er verachtet wird;
Dem billich jederzeit groß Lob und Ehr gebürt.

14.

Humiltà non è Viltà.

Demuth ist ein schöne Tugend / ziert das Alter
und die Tugend;
Aber doch mit Ehren Schein / muß es seyn ges
schrencket ein.

15.

Il mondo è tondo, chi non sa natar vā al fondo.
Schwebe / schwimme auff der Welt /
Sonst bekommst kein Gut noch Geld.

16.

Chi non puo come vuole, voglia come può.
Kannst nicht leben nach deinem Willen/
Laß mit wenig dich erfüllen.

17.

Poco saggio è colui,
chi perde il suo per aquistar l' altrui.

Wer das Sein verlassen thut / damit Er fremdes
erlangt /
Ist nicht glückselig / so wer es wohl / der sich selb
erlangt.

18.

Cuor contento, gran talento.
Der sein Herz vergnügt hat.
Dem geschieht gewiß ein große Ehre.

A 2

19. Chi

19.

Chi promette, in debito se mette.
Versprechen schuldig macht/
Darumb nimmt vorher Bedacht.

20.

Assai sà, chi tacer sà.
Günz weiß der schon
Der schweigen kan.

21.

Move la coda, il cane, non per te, ma per il pane.
Das Schmeicheln von dem Hund geschieht nicht
wegen deiner/
Sondern nur um das Brod/ und also wegen
seiner.

22.

Triste quelle case,
dove cantano le galline, è gallo tace.
Das Haus ich gar nicht loben kan
Wo die Huhn trüt und schweigt der Haan.

23.

Non mette la bocca, dove ti non tocca.
Blas nicht was dich nicht brennt;
Straff nicht/ der dich nicht schändt.

24.

Chi si loda, si imbroda.
Wer sich selbst rühnen thut/ der thut sich selber
schänden;
Bescheiden sey im Lob, wann es sich gut soll enden.

25.

Prosperità humana, sospeta è vana.
Der Welt Glückseligkeit
Ist nichts als Eitelkeit.

26.

Ama Dio è non fallire, fa pur bene è laffa dire.
Liebe Gdt / thu nicht betrügen ;
Du thu recht / laß andre lügen.

27.

Peccato celato, mezzo perdonato.
Die Sünd verschwoigen
Ist halb verziehen.

28.

La necessità, legge non hà.
Wo die Noth die Freiheit bindet /
Da kein Strass/ kein Gsasz man findet.

29.

Prometter non è dare, mà per matti contentare.
So das Versprechen ohne geben ;
Ein Narr kan mit contento leben.

30.

Amacio d' ogni, uno amico di nessuno.
Der aller Menschen Freund will seyn.
Ist niemands auch nicht eins allein.

31.

Ama chi ti ama, risponde à chi ti chiama.
Liebe diesen der dich liebet/ Antwort dem der dich
thut nennen ;
So sind beide Theil vergnügt, jeder wirds für
gut erkennen.

32.

La lingua non hà osso, ma la fa romper il dorso.
Wie wol die Zunge kein Bain hat ;
So bricht es gleichwohl Ruck vnd Grad.

A 3

32. Tan-

Tanto è amare ^{33.} è non esser amato,
quanto responder senza esser chiamato
Antwort nicht / wann man nicht fraget;
Lieb nicht den/ der d' Lieb versaget.

^{34.}
Serve altrui si fa, chi dice il segreto à chi non lo fa.
Den thust zu deinem Herrn machen /
Dem vertrauest g'heimbe Sachen.

^{35.}
A chi mi fido, guardi mi Dio;
A chi mi non fido, mi guardaro io,
Wo ich mich zuviel getraue/ hülte mich O treus
er Gott!
Wo ich aber nicht getraue / rett ich mich selbst
aus der Noth.

^{36.}
Chi con l'occhio vede, con cuor crede,
Das Herz leichtlich glauben kan
Was das Aug thut sehen an.

^{37.}
S'io dormo, dormo à mi; s'io lavoro, non so à chi.
Schlafe ich / so weiß ich ewig daß ich für mich
thu schlafen;
Nicht eit ich / so weiß ich nicht / wenn es wird Nu-
gen schaffen.

^{38.}
Chi è reo è buon tenuto,
puo far il mal è non è creduto,
Der Laßervolle Mensch/ so es niemand thut kennen/
Ist an ihm was er nur will / als guts wird man es
nennen. 39. Chi

39.

Chi fa piu carezze che non suole,
ò tradito t'hà, ò tradir ti vuole.

Der dir Ehr anbiet/ mehr als er pfleget hat;
Der will oder hat/ verrathen deine That.

40.

Da una banda egli unge, dall' altra mi punge.
Eine Seiten balsamierest/
Andere mit Gift anschmierest.

41.

Belle parole e cattivi fatti, ingannano savij è i matti.
Gar offt gschicht es/ daß man thut mit schönen
Worten speisen;
Doch solches ohne Werck/ daß dreugt die Nar-
ren vnd die Weisen.

42.

Chi è in dessetto, è in sospetto.
So du nicht helffest mir
Argwahn ich böß von dir.

43.

Chi mi vuol bene, mi fa arrossier;
chi mi vuol male, mi fa inbianchir.
Wer mir wohl will/ der macht mich roth;
Der Ubel/ bleicht mich/ wie der Todt.

44.

Parente con parente guai l chi non ha niente.
Weh über Welt/
Wo ist kein Geld.

45.

Chi pratica col zoppo, se gl' appica troppo.
Wer mit Krumpfen handeln thut
Stecht in Gefahr sein Haab vnd Gut.

46.

Dim.

46.

Dimi, con chi tu vai, & saprò quel che fai.
Sag mir nur mit wem thust gehen /
So will ich dein Thun verstehen.

47.

Chi ha mal vicin, ha mal mattin.
Wer ein bösen Nachbarn hat /
Kann sich fürchten früh und spät.

48.

Corvi con corvi non si cavan mai gli occhi.
Ein Raab dem andern hat kein Mut /
Daß er ein Flug aufbeissen thut.

49.

Chi ha per natura, fin alla fossa dura.
Was die Natur hat gegeben /
Währet bis auff's End des Leben.

50.

Amore è signoria, non vuol compagnia
Die Lieb vnd die Herrlichkeit
Paffiret keinen Neben-Streit.

51.

Duro con duro, mai non fece buon muro.
Wann du hart mit hart wilst fügen /
Wird dich dein Arbeit betrügen.

52.

Non hò amico piu fidato è caro,
che mi sovenghi con il mio denaro.
Kein größer Freund / als der kan seyn /
Der sich im Sack laßt sperren ein.

53. Quan-

53.

Quando il Villano è solo sopra il fico,
non ha parente alcun ne buon amico.

Wann der Baur den Feigenbaum steigt / vnd
die Nest erreicht /
Sind er niemand auff der Welt / mit dem er sich
vergleicht.

54.

Fà prima bene à i tuoi, & poi à gli altri, se tu poi.
Thu sùr dich vnd deine sorgen/
Hernach kausst du andern borgen.

55.

Chi vol dir mal di altrui, si penta prima di lui.
Wer von andern böß will sagen/
Kan sich vorher selbst antlagen.

56.

Chi lascia la via vecchia per la nova,
spesse volte ingannato si trova.
Alte Weeg seß nicht bey seiten /
Der Neu mit Betrug thut laiten.

57.

Chi hà in Bocca siele, non puo sputare miele.
Dem das Maul begalt verbleibet/
Der niemahls kein Hönig speibet.

58.

Huomo rosso & femina barbata,
da lontano ti mielia la salute.
Ein rothes Haar vnd bartets Weib / drey Weid
weit thu begrüßten /
Wann du nicht wußt von solchem Vold mit
Schand vnd Schad einbüßen.

A 5

59. Ufa

59.

Ufa la carita fa gentilezza,
è in ogni tempo honora la vecchezza.
Brauch die Lieb vnd Höflichkeit/
Das Alter sey zu ehren bereit.

60.

Chi ben & mal non puo soffrir,
à grand honor non puo venir.
Wer nicht guts vnd böß kan leyden/
Wird zu hoher Ehr nicht schreiten.

61.

Di promessa non godere, di minaccie non timere.
Freue dich nicht über den / der dir viel thut ver:
sprechen;
Förchte nicht den / der dir droht vnd spricht: ich wil
mich rechen.

62.

Affai presto si fa, quel che bene si fa.
Eishwind gnug ist gethan die That/
Wanns nur wohl gerathen hat,

63.

Castiga il cane, castiga il lupo;
non castiga l'huomo canuto.
Ein Hund/ ein Wolff man straffen kan;
Das Alter nimbt kein Straff mehr an.

64.

Il buon pagatore del altrui borsa e signore.
Der Beutel öffnet dir sein Maul/
Wann du mit Zahlen nicht bist faul,

65.

La vita dell'adulatore poco tempo sta in fiore.
Den du nimbst mit Schmeichlen ein/
Wird dein Freund nicht bständig seyn. 66.

66.

A quadrino à quadrino si fa il fiorino.
Ein Pfennig zu dem andern/ wann du oft tragst
zu Hauf/
So thut mit der Zeit werden ein ganzer Gulden
drauß.

67.

Non e buon Rè, chi non regge se.
Wilst lehren wie man soll leben/
Mußt selbst ein Exempel geben.

68.

Il consiglio cattivo al suo author sempr' e nocivo.
Ein schlechter Rath trifft in der That
Den/ der ihn selbst gegeben hat.

69.

Donna otiosa non puo esser virtuosa.
Wer sich wend zu dem Müßiggang
Der nimbt das Laster in Empfang.

70.

Le Ricchezze è danari con sangue van di pari.
Der Reichthumb Geld und Gut
Dem Blut sich gleichen thut.

71.

Chi ha la mente e cieco è non lo sa
Der in guter Stundheit lebet
Unwissent im Reichthumb schwebet.

72.

Chi ha Dio e amato, da lui è visitato.
Diesen/ welchen GOTT thut lieben/
Wird er oft mit Angst betrüben.

73. Chi

73.

Chi punisce li mal fattori ,
fa che gli altri son' migliori.
Wer die Bösen straffen thut/
Macht / das Andre werden gut /

74.

Ad ogni uccello, il suo nido è bello.
Ein jedes kleines Vögelein
Baut ihm ein Nistlein schön und fein.

75.

Lo stomacho digiuno non spregia cibo alcuno.
Ein hungriger Magen
Thut jede Speiß gern nagen.

76.

Tropo dormire causa mal vestire.
Wann du zuviel wilst schlaffen
Wer wird dir Kleider schaffen.

77.

Qual cervello, tal capello.
Die Hüt seynd bald groß / bald klein;
Der Kopff muß sich nur schicken drein.

78.

Qual sonata tal ballata
Nach dem die Seiten klingen /
Die Fuß zum Tanzen springen.

79.

Al molino & alla sposa
manca sempre qualche cosa.
Einer Braut und einer Mühl/
Wann nichts manglet / ist es viel.

80.

Legere è non intendere,
e come cavar & non prendere.
Lesen wann nichts bleibt hangen/
Ist Zagen vnd nichts fangen.

81.

Ogni fiore al fin perde l'odore.
Wann schon ein Blümlein schön gestalt/
Doch letztlich keinen Fruch behalt.

82.

Ricchezza e scienza non hanno insieme residenza.
Reichthumb vnd Gelehrtigkeit
Stehen oft von ander weit.

83.

Un vizio non punito, suol crescer in infinito.
Das Laster so kein Straff außsieht/
Wachst mehr vnd mehr/niemahl vergeht.

84.

Medico pietoso la piaga fa mal verminoso.
Wann der Arzt dem Kranken will kein rechte
Sorg aufsladen/
Glaub mir daß gefunden wird der Schaden vol-
ler Waden.

85.

A confessor medico & avvocato,
non si deve tener il Ver celato.
Wer im Beichten vnd in Rechten/in der Kranck-
heit lügen will/
Dieser thut sich selbst betrügen / vnd erlanget
nie sein Zihl.

86. A

86.

Al mal mortal ne medico ne medicina gli val.
Schau ob Krankheit tödtlich sey/
Dann hülfst kein Arzt kein Arzenei.

87.

Il Caval quanto il vâ, tanto il val.
Wie das Roß im reitfen gahlet/
Also wirds mit Geld bezahlt.

88.

Chi fa contrabando quadagna non fa quando.
Handle / wandle sein gerecht/
Sonsten wird der Gewinn gar schlecht.

89.

Ben faremo ben diremo, mal vâ barca senza remo.
Mit Red und That thu wohl bestehen/
Kein Schiff kan ohne Ruder gehen.

90.

Chi serve à commun, serve a nessun.
Nicht einem dieser dienen kan/
Welcher will dienen jederman.

91.

Chi non fa quel che deve,
quel che aspetta non riceve.
Wann einer das nicht thut / was er zuthun ist
schuldig/
Gibt man ihm keinen Lohn / so leyd ers nur ge-
dultig.

92.

Chi da vinti non è, da trenta non fa, da quaranta
non hà;
Ne mai sarà, ne mai saperà, ne mai haverà.

Wer

Wer nicht g'scheid mit 20. Jahren/
Vnd mit 30. nichts erfahren/
Auch mit 40. keiner Gaaben/
Bleibt Einfältig/ wird nichts wissen/ vnd zugleich
kein Mittl haben.

93.

Trà sepolto thesoro & occulta sapienza
non si conosci alcuna differenza.

Ein Schatz der vergraben ligt/ ein Weißheit die
verborgen/
Gibt ein schlechten Unterscheid/ hilfft niemand auß
den Sorgen.

94.

Chi per altri stà, per se paga.
Es muß dir nur gefallen/
Wanſt Bürgen thuſt bezahlen.

95.

Lo sparagnato è il primo gradagnato.
Wann ich fein sparsamb bin/ so folgt mir gwiſſer
Gewinn;
Der erste Gewinn ist sparren; versuchs so wirstu
erfahren.

96.

Donna, vino, è elado, rendono l'huomo rolinato.
Weiber/ Wein/ vnd Spielen/ bringet Armuth/
Widerwiſſen.

97.

Se l'occhio non mira, il cuore non sospira.
Was die Augen nicht hoch achten
Nach dem wird das Herz nicht trachten.

98. Grand

98.

Grand' amore, gran dolore.

Liebe Herzen

Grosse Schmerzen.

99.

Nell' onde vola, e nell arena semina,

chi sua speranza fonda in cor di semina.

Wer auß Weiber Lieb will trauen

Wird im Sand vnd Wasser bauen.

100.

Chi la virtu non prezza, nè l' honore,

vive insensato è come indegno muore.

Wer die Ehr nicht schätzt/ nicht die Tugend
übet /

Lebt unmenschlich/ stirbt unwürdig/ nie belie-
bet.

E N D E.

